
Empirische Forschung in den gesellschaftswissenschaftlichen Fachdidaktiken

Reihe herausgegeben von

Reinhold Nickolaus, Abteilung für Berufspädagogik (BWT),
Universität Stuttgart, Stuttgart, Deutschland

Monika Oberle, Universität Göttingen, Göttingen, Deutschland

Susan Seeber, Institut für Politikwissenschaft, Göttingen, Niedersachsen,
Deutschland

Katrin Hahn-Laudenberg, Institut für Soziologie und Sozialwissenschaften,
Bergische Universität Wuppertal, Wuppertal, Deutschland

Die Fachdidaktiken für das gesellschaftswissenschaftliche Aufgabenfeld (Geographie, Geschichte, Politik/Sozialkunde, Berufs- und Wirtschaftspädagogik) haben einen festen Platz in der Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer. Die Entwicklungen in der Lehr-Lern-Forschung haben umfassendere Forschungsansätze und ein neues Methodenspektrum eröffnet. Die fachdidaktische Forschung bietet neue Möglichkeiten einer fächerübergreifenden Zusammenarbeit. „Empirische Forschung in den gesellschaftswissenschaftlichen Fachdidaktiken“ nimmt dies auf, fördert einschlägig gute und interessante Forschungsarbeiten und regt den gegenseitigen Austausch an. Die Buchreihe will zur theoretischen und empirischen Entfaltung der Fächer sowie ihres Methodenspektrums beitragen.

Die Buchreihe publiziert herausragende quantitative und qualitative Forschungsergebnisse aus den Fachdidaktiken. Die Manuskripte werden einem Auswahlverfahren durch den Herausgeberkreis und den wissenschaftlichen Beirat unterzogen (peer review). In der Reihe erscheinen Sammelbände und qualitätsvolle Dissertationen.

Dem wissenschaftlichen Beirat der Reihe gehören an: Hermann Josef Abs (Duisburg-Essen), Horst Biedermann (St. Gallen), Nicola Brauch (Bochum), Michael Hemmer (Münster), Rainer Lehmann (Berlin), Sabine Manzel (Duisburg-Essen), Gerhard Minnameier (Frankfurt), Fritz Oser (Fribourg), Dagmar Richter (Braunschweig), Eveline Wuttke (Frankfurt), Béatrice Ziegler (Aarau).

Weitere Bände in der Reihe <http://www.springer.com/series/15229>

Georg Weißeno
(Hrsg.)

Politik lernen

Studien und theoretische Ansätze

 Springer VS

Hrsg.
Georg Weißeno
Institut für Politikwissenschaft
PH Karlsruhe
Karlsruhe, Deutschland

ISSN 2569-2259 ISSN 2569-2267 (electronic)
Empirische Forschung in den gesellschaftswissenschaftlichen Fachdidaktiken
ISBN 978-3-658-27895-3 ISBN 978-3-658-27896-0 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-27896-0>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2019

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Springer VS ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Vorwort

Die Bildungsangebote des Politikunterrichts sollten die individuellen Potenziale von Schüler/-innen adressieren, um eine aktive Teilhabe am politischen und gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Der Politikunterricht hat die Bildungsangebote so zu gestalten, dass er Bildungsgerechtigkeit herstellt. Es ist eine Steigerung der Unterrichtsqualität erforderlich, um diese Ziele zu erreichen. Angestrebte und unbeabsichtigte Auswirkungen unterschiedlicher Praxen des Politikunterrichts gilt es offen zu diskutieren. Verbesserungen des Unterrichts sind notwendig. Die systematisch forschende Politikdidaktik hat Effekte auf der Ebene der Schulklasse genauso gezeigt wie auf der Individualebene. Die Leistungen im Politikunterricht sind multiple bedingt. Die Lehrkräfte tragen hier genauso Verantwortung wie die einzelnen Schüler/-innen.

Der empirische Blick auf die Praxen des Politikunterrichts kann gelingen, wenn die theoretischen Bezüge in der politikdidaktischen Forschung klar und deutlich benannt werden. Die Leistung im Politikunterricht ist das Explanandum. Die Hauptaufgabe des Politikunterrichts ist die Wissensvermittlung, die es mit den individuellen Merkmalen wie den Motiven, den unterrichtlichen Determinanten wie der Unterrichtsqualität und den Kontextfaktoren wie dem Migrationshintergrund aufzuklären gilt. Für die Analyse der Unterrichtsleistungen und die Erklärung von Lernproblemen sind theoretische Modelle wie das Modell der Politikkompetenz erforderlich.

Die Aufsätze zur Theorie in diesem Band stellen sich dieser Aufgabe. Der Beitrag von Peter Massing zeigt, wie sehr die Diskussion in der Politikdidaktik über dieses Modell letztlich zu einer Stärkung der Politikdidaktik als Wissenschaft geführt hat. Er zeichnet den tiefgreifenden inhaltlichen Streit in der Politikdidaktik um die Frage nach, ob das für den Politikunterricht notwendige Fachwissen über Fachkonzepte festzulegen ist. Der Beitrag von Thomas Goll

verortet die theoretische Diskussion in der Politikdidaktik über das Modell der Politikkompetenz im Kontext der Wissenschaftstheorie von Thomas S. Kuhn. Goll betrachtet den Streit als Auseinandersetzung um einen Paradigmenwechsel und um den Stellenwert der empirischen Bildungsforschung. Der Beitrag von Sabine Manzel setzt wissenschaftstheoretisch an und zeigt, wie die Modelle der Politikkompetenz und der professionellen Kompetenz zur Hypothesen- und Theorieentwicklung fruchtbar gemacht werden. Schließlich geht Eva-Maria Goll der Frage nach, wie das Modell der Politikkompetenz im ‚Perspektivrahmen Sachunterricht der Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts‘ implementiert ist und im Sachunterricht genutzt wird.

Zur Qualitätsverbesserung trägt ein Politikunterricht bei, der an das Vorwissen der Schüler/-innen anknüpft, die Inhalte strukturiert und systematisch darbietet, den Erwerb intelligenten Wissens und sozialer Kompetenzen fordert sowie Werthaltungen in einer entsprechenden Unterrichtskultur erfahren lässt. Der Ausgleich von Leistungsunterschieden und der Kompetenzzuwachs gelingen bisher kaum im erwartbaren Rahmen. Damit einher geht inzwischen eine starke Betonung der empirischen Forschung in der Politikdidaktik und der darauf bezogenen Aussagen in den Massenmedien.

Die empirischen Beiträge in diesem Band referieren allesamt Ergebnisse aus dem Karlsruher Zentrum für systematische Lehr-Lern-Forschung zum Politikunterricht. Die derzeitigen Mitarbeiter/-innen des Zentrums (Anke Götzmann, Natalie Grobshäuser, Barbara Landwehr, Anja Schmidt, Simon und Georg Weißen) stellen Studien zum schulischen politischen Wissen vor. Sie untersuchen politisches Lernen von der Grundschule über die Realschule, das Gymnasium bis hin zum berufsbildenden Gymnasium. Inhaltlich gehen die Studien dabei ein auf den Zusammenhang von politischen Wissen mit

- individuellen Merkmalen (Fachinteresse, Selbstwirksamkeit, Selbstkonzept, Metakognition, wissenschaftsbezogene Überzeugungen, Lernstrategien, Leistungsziele, Big Five, Partizipationsbereitschaft),
- unterrichtlichen Determinanten (Unterrichtsqualität, -quantität, kooperatives Lernen, kognitive Aktivierung, Lerngelegenheiten) und
- Kontextfaktoren (Geschlecht, kulturelles Kapital, Migrationshintergrund, Vertrauen in politische Institutionen).

Wir wissen heute mehr darüber, wie sich die Schüler/-innen an politischen Inhalten bilden. Die Ergebnisse empirischer Forschungen zeigen, dass Politikunterricht mehr ist als ein Sprachspiel, dessen Muster in der Forschung rekonstruiert werden.

Mit der Theorie und systematischen Forschung zum Politikunterricht hat sich bei aller Diskussion der Blick auf den Politikunterricht verändert. Manche Problembereiche des Politikunterrichts sind inzwischen belastbar empirisch belegt. In der Politikdidaktik selbst erfolgte eine Adjustierung zugunsten einer verstärkten Orientierung an den Unterrichtsergebnissen und an der Theoriebildung. Zentrales Ziel ist heute das Erreichen von Kompetenzen und der erforderlichen Lernraten. An den Bestrebungen zur theoriebasierten Kompetenzmessung lässt sich der Wunsch nach Evidenzbasierung festmachen. Die Entwicklungen machen deutlich, wie dynamisch und vielfältig sich die Politikdidaktik heute darstellt. Ein neuer Blick auf das politische Lernen ist möglich. Mit dem vorliegenden Band wird versucht, einen Eindruck von der Vielfalt und der Entwicklung zu vermitteln.

Karlsruhe
im August 2019

Georg Weißeno

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Der neue Blick auf das politische Lernen – eine Einführung in Thematiken evidenzbasierter Politikdidaktik | 1 |
| Georg Weißeno | |
| Theoriesaspekte der Politikkompetenz | |
| Ist die „Kompetenzblase“ geplatzt? | 11 |
| Peter Massing | |
| Die Rezeption des Modells der Politikkompetenz in der Politikdidaktik | 25 |
| Thomas Goll | |
| Theorien und Modelle für die politikdidaktische Forschung | 41 |
| Sabine Manzel | |
| Implementierung der Politikkompetenz in den Sachunterricht | 59 |
| Eva-Maria Goll | |
| Studien zum politischen Wissen und den Einflussfaktoren | |
| Trendanalyse politisches Fachwissen: Wie haben sich die Kompetenzen zwischen 2008 und 2016 entwickelt? | 75 |
| Simon Weißeno | |

| | |
|---|-----|
| Metakognitive Strategien beim Textverstehen und ihre Bedeutung für das politische Fachwissen in allgemeinbildenden und beruflichen Schulen | 89 |
| Georg Weißeno, Natalie Grobshäuser und Anja Schmidt | |
| Wird der Erwerb politischen Wissens vom Informationsverhalten und Vertrauen in politische Institutionen beeinflusst? | 111 |
| Georg Weißeno und Barbara Landwehr | |
| Kooperatives Lernen, fachbezogenes Selbstkonzept und politisches Wissen im Sachunterricht der Grundschule | 135 |
| Anke Götzmann und Georg Weißeno | |
| Zusammenhänge wissenschaftsbezogener Überzeugungen und Lernstrategien mit politischem Wissen | 151 |
| Georg Weißeno, Anja Schmidt und Barbara Landwehr | |
| Textarbeit im Politikunterricht und ihre Bedeutung für die kognitive Aktivierung und das Lernergebnis | 173 |
| Georg Weißeno und Natalie Grobshäuser | |
| Fachinteresse, Selbstwirksamkeit, Partizipationsbereitschaft und politisches Wissen von Oberstufenschüler/-innen | 195 |
| Georg Weißeno und Anja Schmidt | |
| Der Einfluss von Leistungszielen und allgemeiner Selbstwirksamkeit auf das politische Wissen von Oberstufenschüler/-innen | 213 |
| Anja Schmidt | |
| Politisches Wissen und Big Five bei Schüler/-innen der gymnasialen Oberstufe | 233 |
| Anja Schmidt und Georg Weißeno | |

Herausgeber- und Autorenverzeichnis

Über den Herausgeber

Georg Weißeno, Institut für Politikwissenschaft, PH Karlsruhe, 76133 Karlsruhe, Deutschland

Autorenverzeichnis

Anke Götzmann, Institut für Politikwissenschaft, PH Karlsruhe, 76133 Karlsruhe, Deutschland

Eva-Maria Goll, Institut für Didaktik integrativer Fächer, TU Dortmund, 44227 Dortmund

Thomas Goll, Institut für Didaktik integrativer Fächer, TU Dortmund, 44227 Dortmund

Natalie Grobshäuser, Institut für Politikwissenschaft, PH Karlsruhe, 76133 Karlsruhe, Deutschland

Barbara Landwehr, Universität Konstanz

Sabine Manzel, Fakultät für Gesellschaftswissenschaften/Didaktik der Sozialwissenschaften, Universität Duisburg-Essen, 45117 Essen, Deutschland

Peter Massing, Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft, FU Berlin, 14195 Berlin

Anja Schmidt, Institut für Politikwissenschaft, PH Karlsruhe, 76133 Karlsruhe,
Deutschland

Simon Weißeno, Stuttgart